

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Rates,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

aufgrund der Abwesenheit der Frau Bürgermeisterin
möchte ich als ihr allgemeiner Vertreter an dieser
Stelle das Wort an Sie richten.

Wenn man nach sechs Jahren partnerschaftlichen
Arbeitens zumindest formal und evtl. auch nur
vorübergehend auseinandergeschieden ist, gibt das
ausreichend Anlass, auf die gemeinsame Arbeit
zurückzublicken, die in dieser Zeitspanne geleistet
worden ist. Auch wenn jede und jeder dabei die Dinge
durch seine individuelle Optik betrachtet, darf ich doch
glücklicherweise feststellen, dass Rat und Verwaltung
in konstruktiver Auseinandersetzung das gemeinsame
Ziel für Schwelm zu arbeiten nie aus dem Auge
verloren haben und viele bedeutende Themen
behandelt haben.

Hinter uns liegen sechs spannende Jahre, in denen
zahlreiche wichtige Projekte, die für die Entwicklung unserer Stadt von Bedeutung
sind, entweder auf den Weg gebracht oder nach vorne getrieben oder zum
Abschluss geführt wurden.

Ich gebe hier nur einen kurzen Überblick, aber ich glaube, der Inhalt dürfte bereits
beeindrucken. Sicherlich könnte man hier noch viel viel mehr sagen!

Fünfmal in Folge hat die Verwaltung einen ausgeglichenen Haushalt vorgelegt und
fünfmal haben wir die Hebesätze A und B stabil gehalten – dazu haben Sie, meine
Damen und Herrn von der Politik, einen großen Anteil geleistet.

Weitere Kindertagesstätten wurden und werden benötigt; in den zurückliegenden
sechs Jahren wurden zwei neue Kitas gebaut und in Betrieb genommen (Wilde 13 an
der Jesinghauser Straße / Zweite AWO-Kita an der Grothestraße), eine dritte wird
zurzeit gebaut (Rheinische Straße Kita „Am alten Bahnhof“) und das Bauprojekt der
vierten Kita haben wir gerade vorgestellt (Freundschaftsinsel / Jesinghauser Straße.

Unser Sportplatz an der Rennbahn konnte saniert und modern gestaltet werden: Sie
haben dafür mit die Weichen gestellt. Die moderne Rennbahn hält auch den
Schwelmer Nachwuchs in den Sportvereinen. Darüber hinaus konnten bzw können
wir mit Fördermitteln des Landes das Gebäude mehr als ertüchtigen und einer
breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Dieser Rat hat für die Sanierungsmaßnahmen von Haus Martfeld großzügig Mittel
freigegeben. Der kulturelle Mittelpunkt unserer Stadt ist nun barrierefrei zugänglich
und erstrahlt in neuem Glanz.

Sie haben sich dafür entschieden, die ehemalige Gustav Heinemannschule künftig
wieder für den Schulbetrieb zu nutzen und haben Mittel für den Bau des



Schwelms 1. Beigeordneter Ralf Schweinsberg.
Foto: Stadtverwaltung Schwelm / Heike Rudolph

barrierearmen Spielplatzes an der Blücherstraße -der erste im weiten Umkreis- freigegeben, der behinderten und nicht behinderten Kindern und Eltern / Großeltern das gemeinsame Spielen erlaubt.

Dieser Rat hat dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept kurz ISEK zugestimmt, um Schwelm als Einzelhandels-, Wohn- und Lebensort standortsicher zu machen und er steht hinter dem Brandschutzbedarfsplan, damit unsere Feuerwehr auch weiterhin ihr Gutes Werk leisten kann. Nicht vergessen dürfen wir auch, dass dieser Rat durch seine Entscheidungen die Zukunft der Schwelmer Bäderlandschaft sichert.

In die nun ablaufende Ratsperiode fiel auch Ihr „Ja“ zur interkommunalen und natürlich klimafreundlichen Radwegeverbindung unter dem Karst. Wir werden, passend dazu, auch die Radwegekommission mit neuen Impulsen versehen. Vergessen dürfen wir auch nicht Ihren gemeinsamen Antrag zum Klimaschutz vom November letzten Jahres. Hier haben Sie trotz der der Personalkostenproblematik eine weitere Stelle des Klimamanagers auf den Weg gebracht.

Kommen wir zum Schluss zum wortwörtlich herausragendsten Projekt, das die Mehrheit dieses Rates nach jahrelangen Diskussionen mitträgt: Ich meine die Zentralisierung der Verwaltung mit dem Erwerb der Brauereibrache und Ihrem „Ja“ zum neuen Rathauses und zum Kulturzentrum. Bald beginnen die Bauarbeiten für dieses Jahrhundertprojekt im Herzen der Stadt.

Ich bin mir bewusst, dass meine Aufzählung nicht vollständig ist. Und natürlich sind nicht all diese Entscheidungen immer einstimmig gefallen. Viele Ihrer Beschlüsse haben uns erst in den Stand gesetzt, Fördermittel bei Bund und Land zu beantragen, die wir auch erhalten haben, oder Spendengeber aus der Stadt zu begeistern, z.B. die Sparkasse bei den Maßnahmen „Rennbahn“ und „Martfeld“ und beim Bau der Kita´s. Auch hier mein Dank an den Vorstand und den Verwaltungsrat für die Unterstützung.

Als Beigeordneter bedanke ich mich für die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung, also bei Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, sehr herzlich und freue mich auf die nächste Ratsperiode, die hoffentlich wieder so konstruktiv wie die nun ablaufende verlaufen wird.

Ich komme nun zu meinen Kolleginnen und Kollegen an jeder nur erdenklichen Dienststelle. Auch in diesem Haus ist hart gearbeitet worden. Unsere Arbeit, die an manchen Stellen, wie Sie wissen, personell stärker unterfüttert werden muss, stand zuletzt im Zeichen der Coronakrise und tut dies in abgeschwächter Form noch immer. Ich muss niemandem hier sagen, wie viele zusätzliche organisatorische Aufgaben übernommen wurden und welches hohe Maß an personeller Flexibilität an den Tag gelegt wurde. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schwelmer Stadtverwaltung waren und sind auf dem Posten – und haben Sie in Ihrer Arbeit als gewählte Vertreter der Bürgerinnen und Bürger, wo es nur ging, unterstützt. Dafür sehr herzlichen Dank!

Und nicht zuletzt gilt mein Dank den Bürgerinnen und Bürgern, die sich bei vielen Projekten engagiert haben. In diesem Zusammenhang erwähne beispielsweise die Bäderkommission und ebenso das Bürgerbegehren für ein „Rathaus in der Mitte der

Stadt“, dessen Inhalte der Rat bei seiner letztendlichen Entscheidung für den Erwerb der Brauereibrache sicher mitabgewogen haben dürfte. Und gern erinnere ich auch an das ISEK, wo sich Schwelmerinnen und Schwelmer ebenfalls mit Sachkenntnis und Anregungen eingebracht und damit von ihren Mitsprachemöglichkeiten bei der Entwicklung unserer Stadt regen Gebrauch gemacht haben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!